

Teilzertifikat Sucht und Gewaltprävention

Lehren und Lernen

Zu 1)


Zum Thema „Konfliktbearbeitung“ hat das Kollegium bereits 2001 einen Pädagogischen Tag durchgeführt mit dem Ergebnis, unsere Schule zu einer „Gewaltfreien Schule“ als einen der Schwerpunkte weiterzuentwickeln. Dabei haben sich die Lehrkräfte zum Ziel gesetzt, das positive Miteinander zwischen Schülerinnen und Schülern als auch zwischen Schülern und Erwachsenen zu fördern. Hierbei wurden im Laufe der Jahre vielfältige grundlegende Aktivitäten in der Schule begonnen und umgesetzt.

Interaktionseinheiten und –spielen mit dem Ziel


- Erwerb sozialer Kompetenz
- Verbesserung der Umgangsformen untereinander
- Abbau des Aggressionspotentials
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Übernahme von Verantwortung


Ab dem ersten Schuljahr werden in regelmäßigen Abständen Interaktionsstunden durchgeführt mit folgenden Schwerpunkten:

1. Schuljahr Kennen lernen, Wahrnehmung, Gefühle
2. Schuljahr Kooperation und Kommunikation
3. Schuljahr Konfliktbearbeitung
4. Schuljahr Feedback

 Im 3. Schuljahr werden ausgewählte Schülerinnen und Schüler zu **Streitschlichtern** ausgebildet. Nach bestandener Prüfung fungieren sie in dieser Tätigkeit. Während der großen Pausen führen sie dann im 4. Schuljahr Mediationsgespräche mit Konfliktpartnern durch. Sie erstellen gemeinsam mit ihnen einen Vertrag, dessen Einhaltung nach ca. 2 Wochen wieder gemeinsam überprüft wird.

 Bei schwerwiegenden oder komplexeren Konflikten zwischen Schülerinnen und Schülern steht eine Lehrkraft für **Mediationsgespräche** zur Verfügung.

 Der **Klassenrat** wurde nach einer schulinternen Fortbildung in den meisten Klassen neu eingeführt.

 In jedem 3. Schuljahr wird ein **Gewaltpräventionsseminar** durchgeführt, in dem die Kinder lernen sollen, in gefährlichen Situationen richtig zu handeln. Zwei außerschulische Trainer führen mit der jeweiligen Klasse ein 2-tägiges Trainingsprogramm durch mit dem Ziel, das Selbstbewusstsein der Kinder in verschiedenen Gefahrensituationen zu stärken und in Rollen- und Theaterspielen Handlungsalternativen anzubieten.

Thematisiert wird hierbei:

- Gewalt von Kindern untereinander
- soziales Miteinander
- sexueller Missbrauch
- hilfreiches Verhalten zur Täterergreifung

- verschiedene Selbstverteidigungsstrategien
- Mobbing

Entwicklungsperspektive: Erhaltungsziel

Zu 2)

- + Neue Lehrkräfte wurden bei Fortbildungen zur Schulmediation qualifiziert (siehe Anlage)
- + Das Kollegium bildet sich regelmäßig weiter (siehe Anlage)
- + Das gesamte Kollegium hat an pädagogischen Tagen teilgenommen an den Fortbildungen zum
 - Klassenrat
 - Kindeswohlgefährdung
- + Interaktionsspiele werden in Konferenzen vorgestellt, gespielt und eingeübt
- + Eine Lehrkraft hat an der Qualifikationsmaßnahme „Ausbildung zum schulischen Jugendmedienschutzbeauftragten“ teilgenommen.

Entwicklungsperspektive: Erhaltungsziel

Hier ist es auch zukünftig wichtig, dass die Lehrerinnen und Lehrer immer wieder in Austausch untereinander treten z.B. im Rahmen des schulinternen Austauschs, und dass neue Lehrkräfte durch entsprechende Fortbildungen miteinbezogen werden.

Zu 3)

- + Fortsetzung des bisher erreichten der regelmäßig stattfindenden Projekte und Aktivitäten in den einzelnen Klassen
 - Projekte zu Klassen- und Schulregeln
 - Thema „Ich“
 - Interaktionsstunden
- + Neu: Klassenratsstunden als kontinuierliche Einrichtung zur Verbesserung des Klassenklimas ab Klasse 3 und zum Teil auch schon in den Klassen 2
- + Aktivitäten mit den Patenklassen (1. und 3. Schuljahr)
 - Unterstützung beim Schulanfang
 - Gemeinsames Frühstück
 - Feste
 - Ausflüge
 - Präsentation von Klassenprojekten
 - Vorlesen

- ✚ Aktivitäten mit Kitas
 - Gemeinsamer Schultag der 1. und 2. Klasse mit den Vorschulkindern
 - „Offenes Schulhaus“ Besuch und Besichtigung der Schule an einem Nachmittag
 - Gemeinsamer Waldtag

Entwicklungsperspektive: Erhaltungsziel

Ausbau des Klassenrats in allen Klassen

Zu 4)

- ✚ In der Materialecke des Lehrerzimmers steht den Lehrkräften Literatur, DVDs, Kartei u.a. zur Verfügung. Diese wird regelmäßig ergänzt und aktualisiert

Entwicklungsperspektive: Erhaltungsziel

Zu 5)

- ✚ Schlüsselkompetenzen können in den verschiedenen Angeboten erworben und erweitert werden, in Interaktionsstunden, Projekttagen und bei den Gewaltpräventionsseminaren:
 - Wahrnehmen und Benennen eigener Bedürfnisse und Gefühle
 - Ich-Stärkung
 - Gesprächsführung untereinander auch bei Konflikten
 - Erweiterung sozialer Kompetenz als Streitschlichter
 - Gesprächsführung bei Konflikten
 - Übernahme von sozialer Verantwortung
- ✚ Im Austausch untereinander (s. Punkt 1) und in Fortbildungen können die Schlüsselkompetenzen der Lehrerinnen und Lehrer gestärkt und erweitert werden.
- ✚ Seit 2011 finden jedes zweite Jahr Projekttag zum Thema „Kinder gehen gewaltfrei miteinander um“ statt. Zur Einführung gibt es am ersten Projekttag jeweils eine besondere gemeinsame Aktivität für die gesamte Schule. In diesem Schuljahr fand ein Trommelworkshop statt. Die Kosten hierfür wurden von unserem Förderverein getragen. Abschluss bildete ein Trommelkonzert der gesamten Schule als Vorstellung für Eltern und Angehörige.

Entwicklungsperspektive: Erhaltungsziel

Arbeitsplatz und Lebensraum

Zu 6)

- ✚ In der Grundschule erstreckt sich der präventive Umgang mit Sucht- und Genussmittel auf die Erhaltung der Gesundheit durch entsprechende Lebensweisen, insbesondere durch gesunde Ernährung. In unserer Schule wurde mit dem Schuljahr 2010/2011 der „Zuckerfreie

Vormittag“ eingeführt, d.h. Lehrkräfte, Schülerinnen, Schüler und Eltern achten auf ein gesundes Frühstück. Als Getränk steht den Kindern Wasser (Förstina-Projekt) zur Verfügung. Der Ernährungsführerschein wird regelmäßig von den 3. Schuljahren erworben

- ✚ Die Schulordnung wurde in diesem Schuljahr von Lehrkräften und Elternvertretungen (Schulkonferenz) überarbeitet und in den Gremien verabschiedet. (siehe Anlage)
- ✚ In den Klassen werden Klassenregeln vereinbart.
- ✚ Klassenfahrten, Klassenfeste finden in jeder Klasse jährlich statt.
- ✚ Schulfest, Weihnachtsfeier und Verabschiedungsfeier der 4. Klassen sind jährlich wiederkehrende Veranstaltungen und sind im Schulprogramm verankert (siehe Anlage) und werden auf der Schulhomepage (www.goetheschule-buseck.de) veröffentlicht.

Entwicklungsperspektive: Erhaltungsziel

Zu 7)

- ✚ Die Absprachen zum „**Gesunden Frühstück**“ sind Inhalte von Unterrichtseinheiten und Elternabenden.
- ✚ Ebenso werden Kinder und Eltern über die Formen der **Konfliktbewältigung** (Streitschlichterausbildung und –tätigkeit) und die „**Merkhilfe**“ als Mittel der Wiedergutmachung im Konfliktfall informiert. (Siehe Anlage)

Vor der Durchführung der **Gewaltpräventionsseminare** findet für die Eltern ein Info-Abend statt.

- ✚ Alle **Absprachen** werden vom Elternbeirat und der Schulkonferenz mitgetragen und unterstützt.

Entwicklungsperspektive: Erhaltungsziel

Zu 8)

- ✚ Eine ausgebildete Lehrerin bietet für Schülerinnen und Schüler und ggf. auch für Lehrkräfte Mediationsgespräche (1 WStd) an.
- ✚ Für Konflikte untereinander stehen die ausgebildeten Streitschlichterinnen und Streitschlichter täglich in der 1. großen Pause für die Konfliktpartner zur Verfügung. Je 2 Streitschlichter sind nach ihrem Dienstplan in Warnwesten für alle präsent. Im Bedarfsfall findet die Mediation im Streitschlichterraum (Nähe Lehrerzimmer) statt, in der alle benötigten Materialien (Erzählstein, Verträge, Kopierer usw.) zur Verfügung stehen.

Im Abstand von ca. 4 Wochen finden „Supervisionsstunden“ für die tätigen Streitschlichterinnen und Streitschlichter durch die Ausbilderinnen (Lehrerinnen) statt.

- ✚ Für Lehrkräfte ist unsere Fachkraft für Gewalt-und Suchtprävention Ansprechpartner (siehe Liste Fachleitungen / besondere Aufgaben)

Entwicklungsperspektive: Erhaltungsziel

Zu 9)

- ✚ Regelmäßige Fortbildungen im Bereich Sucht-und Gewaltprävention sind an der Schule etabliert.
- ✚ Angebote und Fortbildungen des SSA und des LKA bzgl. „Gewaltprävention und Demokratielernen“ werden regelmäßig in Konferenzen bekannt gegeben.
- ✚ Für besondere Notfälle ist allen Lehrkräften bekannt, dass ein schulisches Krisenteam sich um alle Belange kümmert. Hierfür stehen ein Ordner mit allen wichtigen Informationen sowie die Regelung der Zusammenarbeit mit Polizei, Schulamt, Schulträger, Eltern zur Verfügung. Der Notfallplan wird jährlich überarbeitet.
- ✚ Die externen Teamer der Gewaltpräventionsseminare bieten ihre Hilfe und Beratung für Schülerinnen und Schüler an.
- ✚ Als eines der Ergebnisse der FoBi Kindeswohlgefährdung gibt es einen Ordner mit externen Hilfsangeboten, der den Lehrkräften zur Verfügung steht. Eltern und Angehörige wurden an einen Elternabend von den Leiterinnen der Caritas über die Schulung der Lehrkräfte informiert.
- ✚ Ab Schuljahr 2015/16 steht eine Schulsozialarbeiterin der Schule mit 20 Stunden zur Verfügung.

Entwicklungsperspektive: Erhaltungsziel

Zu 10)

Trifft auf unsere Schule nicht zu. Ggf. sind die Vorgaben des SSA anzuwenden.

Gesundheitsmanagement

Zu 11)

Ein Schwerpunkt der Schule ist das Thema „Gewaltfreie Schule“ und ist im Schulprogramm verankert. (siehe Anlage) und wird auf unserer Homepage veröffentlicht.

Entwicklungsperspektive: Erhaltungsziel

Zu 12)

- ✚ Durch die intensive Fortbildung des Kollegiums (s. Punkt 2) fungieren viele Lehrkräfte als Berater und Mediatoren in den Klassen. Für Interaktionsstunden werden im Wechsel Sportstunden, Sachunterrichtsstunden oder Klassenlehrerstunden genommen.
- ✚ Zwei Wochenstunden werden für die Konfliktbearbeitung in der Stundenzuweisung zur Verfügung gestellt (104%-ige Zuweisung):
1 WStd. für die Ausbildung von Schülerstreitschlichtern
1 WStd. für Mediationsgespräche
- ✚ Der Förderverein unterstützt uns auf dem Weg zur „Gewaltfreien Schule“. Die Durchführung der Gewaltpräventionsseminare und die Veranstaltung vor den Projekttagen werden finanziert.
- ✚ Die Schule hat eine Beratungslehrkraft für Sucht- und Gewaltprävention benannt.

Entwicklungsperspektive: Erhaltungsziel

Zu 13)

Die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben wird regelmäßig durch Schulleitung oder Hausmeister überprüft. Auch amtliche Prüfstellen wie Medical Airport und die Hygienebeauftragte des LkGi erstellen im Rhythmus von 2 Jahren einen Bericht. Mängel müssen von Seiten der Schule behoben und dokumentiert werden.

Entwicklungsperspektive: Die Dokumentation ist hier noch zu verbessern

Zu 14)

- ✚ Es besteht eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit den ausgebildeten Teamern zur Gewaltprävention.
- ✚ Zur Integrierten Gesamtschule „Busecker Tal“ besteht eine gute Zusammenarbeit, da dort von uns ausgebildete Streitschlichter, die ab dem 5. Schuljahr die Schule besuchen, fungieren dort weiter als Schülerstreitschlichter. So ist eine kontinuierliche Weiterarbeit mit den erworbenen Fähigkeiten gewährleistet.
- ✚ Auf Initiative der Schulleitung der Goetheschule wurde in Buseck ein Bildungsforum mit allen an Bildung interessierten Institutionen (IGS, Grundschulen Alten-Buseck und Beuern, Kitas, FBS, kath. und evang. Kinder- und Jugendarbeit, kommunaler Jugendpflege, Musikschule)

gegründet. Dieses trifft sich 2-mal im Jahr unter Leitung des Jugendpflegers der Gemeinde Buseck in den schulischen Einrichtungen.

- ✚ Auf Initiative der Medienschutzbeauftragten in Zusammenarbeit mit der Polizei gab es für alle interessierten Eltern und Angehörigen einen Vortrag mit Frau Antje Suppmann, Kriminalhauptkommissarin an der Goetheschule: "Im Spannungsfeld der Digitalen Medien."

Entwicklungsperspektive: Erhaltungsziel

Zu 15)

- ✚ Eine Lehrkraft fungiert als Fachleiter für Sucht- und Gewaltprävention.
- ✚ Zwei Lehrkräfte bilden die Schülerstreitschlichter aus und betreuen diese während ihrer Tätigkeit in den großen Pausen oder bei Streitschlichtergesprächen. Eine Kollegin ist als Mediatorin tätig.
- ✚ Eine Kollegin ist als Jugendmedienschutzbeauftragte ausgebildet.
- ✚ Alle Vorkommnisse und Maßnahmen werden schriftlich dokumentiert.
- ✚ In allen Bereichen ist die Schulleitung mit verantwortlich und eingebunden. Alle schriftlichen Dokumentationen werden von dieser Gruppe koordiniert und begleitet.

Entwicklungsperspektive: Erhaltungsziel